

Literaturbericht.

M. H. CARTER. **Darwin's Idea of Mental Development.** *Amer. Journ. of Psych.* 9 (4), 534—559. 1898.

Der Aufsatz unternimmt es, DARWIN's Ansichten über die Bedeutung des Geistes in der organischen Entwicklung, über den Begriff „Mind“, über Gehirn und Seele etc. auf Grund seiner gelegentlichen Aeußerungen zu entwickeln. Es ergibt sich, wie der psychologisch geschulte Leser DARWIN's vermuthen mußte, daß D. über diese Fragen augenscheinlich nie ausdrücklich und abstract nachgedacht hat. Vielmehr nahm er die Begriffe der Vulgarpsychologie, die C. nicht mit Unrecht als cartesianisch bezeichnet, ohne viel Bedenken auf und verwendete sie, wo er in seinen Unternehmungen auf Fragen geistiger Entwicklung stieß. Es scheint mir fast schon zu viel gesagt, wenn die Zusammenfassung ihn zu einem Anhänger der Wechselwirkungstheorie macht. Er drückt sich dieser Theorie entsprechend aus — aber das thut bei läßlicher Ausdrucksweise auch der Anhänger des „Parallelismus“ oder irgend einer anderen Theorie.

DARWIN hatte eben für diese Fragen kein Interesse; auf die allseitige inductive Begründung seiner Theorie ausgehend, übersah er in glücklicher Einseitigkeit alles Fremdartige. — Es ist ein entschiedenes Verdienst des Aufsatzes, in klarer gründlicher Weise, die sich jedes abschätzigen Urtheils enthält, diese theoretischen Schwächen DARWIN's nachgewiesen zu haben. DARWIN's Gröfse bleibt von solchen Feststellungen unberührt — sie liegt auf einem ganz anderen Gebiete.

Interessant ist das angehängte Verzeichniß der von DARWIN citirten psychologischen Werke und der einflußreichsten Werke, die er nicht citirt. In der ersten Abtheilung fehlen deutsche Bücher, in der zweiten überwiegen sie. Bekanntlich war DARWIN des Deutschen nicht mächtig. Mit Verwunderung vermißt man HERBART's Namen in der zweiten Liste, während doch BENEKE genannt ist. J. COHN (Freiburg i. B.).

G. M. WHIPPLE. **The Influence of Forced Respiration on Psychical and Physical Activity.** *Amer. Journ. of Psych.* 9 (4), 560—571. 1898.

Nach verstärkter Athmung tritt eine Periode von Apnoia ein, die in extremen Fällen über zwei Minuten andauert, zugleich ein Gefühl von Schwindel und Verwirrung, verbunden mit Augenflimmern etc., zuweilen gefolgt von Heiterkeit. Es wurde nun in dieser von STANLEY HALL ange-